

9.

Erene Freundschaft.

Der Rabe, den die Vögel für einen Weisen halten, saß auf einem Baume des Waldes. Da kam der Vogelsteller, stellte sein Netz, streute Samenkörner darein und ging wieder fort; aber der Rabe fürchtete sich vor dem Netz und versteckte sich in das dicke Laub. Und ein Schwarm wilder Tauben kam und sah das schöne Gerstenfutter, und sie setzten sich alle und fraßen. Aber das Netz fiel zu, und sie waren gefangen und flatterten herum. Da sprach die Führerin des Schwarmes: „Uns hilft nicht also hin und her zu flattern; laßt uns aber versuchen, alle auf ein Mal in die Höhe zu fliegen; vielleicht vermögen wir's, das Netz mitzunehmen.“ Und sie flogen alle zusammen in die Höhe und nahmen das Netz mit sich.

Aber der Rabe hatte Alles mit angesehen, wie Einigkeit sie stark machte, und flog in der Ferne nach.

Und die Tauben hatten sich niedergesetzt in ein Fruchtfeld in der Nähe eines Baumes und beriethen, wie sie aus dem Netze heraus kommen möchten. Da sprach eine von dem Schwarm: „Ich habe schon längst Freundschaft geschlossen mit einer Maus, die hier in der Nähe wohnt. Soll ich ihr rufen, daß sie das Netz zernage?“ Und sie rief der Maus. Die kam aus ihrer Höhle heraus und zernagte bald die Schnüre, und die Tauben flogen fröhlich davon und dankten der Maus für ihre Befreiung.

Der Rabe hatte Alles mit angesehen und dachte bei sich, ein treuer Freund wäre doch ein großes Gut; er setzte sich deshalb in die Nähe des Mauseloches und rief der Maus, weil er Freundschaft mit ihr machen wollte. Als aber die Maus heraus kam und den